



Foto: Julia Wittmann – Brachfläche am Kathi-Weidner-Weg im Mai 2013

Vogel des Jahres 2020

Turteltaube

(Streptopelia turtur)

Rote Liste Deutschland: 2 = stark gefährdet,
weltweit: VU = vulnerable (gefährdet)

Viele Menschen verbinden die Turteltaube mit Glück und Liebe. Das abgeleitete Wort "turteln" für schäkern oder flirten kommt davon.

Turteltauben sind im Landschaftspark als Durchzügler zu beobachten.

Kennzeichen: mit bis zu 28 cm kleinste Taubenart Europas, Gefieder unverwechselbar farbenfroh, auffällig ist ihr tiefes und andauerndes Gurren in der Balzzeit

Lebensraum:	lichte Wälder, Feldgehölze, Obstplantagen, Weinberge
Nahrung:	ausschließlich vegetarisch in Form von Wildkräutern, Getreide wie Hirse oder Linse und Pflanzenteilen
Brutgebiet:	Europa bis nach Asien und Nordafrika
Brutzeit:	Mai bis Juli, Nistplatz auf halbhohen Sträuchern oder Bäumen, 2 weiße Eier
Zugverhalten:	Langstreckenzieher, zieht als einzige unter den Taubenarten Mitteleuropas ab August ca. 4.000 km nach Afrika und überwintert dort in Savannengebieten südlich der Sahara

Leider ist der Bestand der Turteltaube weltweit bedroht. Er hat seit 1980 in Deutschland um 90% abgenommen.

Gründe:

- Mangel an geeigneten Brutmöglichkeiten durch Verlust von Brachen, Hecken und Ackersäumen
- kein ausreichendes Nahrungsangebot in Form von Wildkräutersamen für die Jungenaufzucht
- Mangel an Wasserstellen
- massive Verluste durch traditionelle oder illegale Taubenjagd in den Durchzugs- und Überwinterungsgebieten (Mittelmeerraum, Nahost, Ägypten), Abschuss von 1,4 Mio. bis 2,2 Mio. Turteltauben jährlich

Deshalb ist ein Umdenken notwendig:

- EU-Agrarpolitik muss naturverträgliche Landwirtschaft fördern
- schärfere Jagdregulierungen, auch in der EU
- Jagdstopp im Mittelmeerraum

Wie können **Sie** der Turteltaube helfen ?

- Beteiligen Sie sich im Internet bei NABU.de an der Petition, die einen Jagdstopp für Turteltauben in der EU fordert (<https://mitmachen.nabu.de/turteltauben-retten>, Teilnahme nur noch bis 13.02.2020 möglich)
- Ändern Sie Ihr Konsumverhalten und kaufen Sie regionale Bioprodukte
- Erwerben Sie alte Getreidesorten wie Hirse und Linse und fördern Sie dadurch deren Anbau
- Verzichten Sie auf den Einsatz von Pflanzengiften
- Erhalten Sie strukturreiche Lebensräume mit Hecken, Wildblumenwiese und Bäumen